

Pädagogische Konzeption zur Weiterführung der Ganztagsangebote am CWG Aue 2017/18

Sozialraumanalyse:

Die Ausgangslage am Standort hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Die Schule behauptet sich als sicherer Schulstandort. Die Kinder und Jugendlichen lernen in einem Gebäude in einer beruhigten Außenzone der Stadt Aue. Es besteht eine gute verkehrstechnische Erschließung. Die Erreichbarkeit der umliegenden Kleinstädte und Gemeinden kann bis in die frühen Abendstunden gewährleistet werden. Aus sozialer Sicht gehört die Schule sicher nicht zu den Schulen eines sozialen Brennpunktes, das kleinstädtische Milieu, zum Teil dörflicher Hintergrund, lässt planbares und ruhiges Arbeiten zu. Dennoch ergeben sich Zwänge für die Rhythmisierung des Schulalltages, da die Nahverkehrsmittel in den späteren Nachmittagsstunden nur in größeren Zeitabständen verkehren. Eine Vielzahl der Schüler strebt danach, die Busse in die umliegenden Gemeinden spätestens 15:45 Uhr zu erreichen.

Ziele:

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit wurden die wichtigsten Anliegen dokumentiert. Das Schulprogramm liegt vor. Lernkultur, Schulklima und Verantwortung sind die Kernbegriffe, die mit der differenzierten Förderung einhergehen.

Eine positive Bewältigung von Lernen und Leben setzt einen akzeptierten Lebensraum Klasse und Schule voraus.

Hinsichtlich der Werteorientierung sieht sich die Schule in der Verantwortung.

Die Schule arbeitet langfristig daran, das Haus ganztägig an 5 Wochentagen bis in die Nachmittagsstunden zu öffnen. Dabei steht ein qualifiziertes Bildungsangebot im Mittelpunkt. Attraktive Freizeitangebote untersetzen den Schulalltag.

Wir sorgen dafür, dass Kinder aus berufstätigen Familien lange Aufenthaltszeiten in der Schule bekommen. Schule wird zum Ort der sozialen Begegnung, an dem Kinder und Jugendliche tolerant, höflich und hilfsbereit miteinander umgehen.

Der Freizeitbereich erfährt Veränderungen. Für den Arbeitsbereich Leistungsförderung gilt es, die Veränderungen im Sportbereich wieder mit Leben zu füllen. Erläuterungen erfolgen im Unterpunkt „Schwerpunktsetzungen“. Den Arbeitsumfängen der Lehrkräfte wird mit einer erhöhten Stundenzahl von Außenpartnern begegnet. Neue Außenpartner sollen bei Bedarf gewonnen werden. Schülercafe und das Kunst- und Medienprojekt „Jahresbericht“ wird konzeptionell neu gestaltet.

Bezug zum Schulprogramm

Unsere offenen und teilweise gebundenen Angebote sind Teil der Anstrengungen, die Schule weiter zu profilieren. Das Leitbild der Schule drückt die wesentlichen Grundsätze aus, nach denen auch im Bereich GTA gearbeitet wird: Eine Lernkultur zu entwickeln, die der erfolgreichen Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife dient, gehört genauso dazu wie das gute Schulklima. Verantwortung für sich und andere auszubilden, dafür gute Rahmenbedingungen zu bieten, ist ein hoher Anspruch. Nachfolgende Passagen entspringen diesem Leitbild:

Wir entwickeln eine Lernkultur.

Unser Ziel ist es, die Schüler erfolgreich zur allgemeinen Hochschulreife zu führen. Unterschiedlichen Voraussetzungen begegnen wir mit einem differenzierten Lernangebot, bei dem alle Schüler optimal gefordert und gefördert werden. Wir wollen das Vertrauen in das eigene Können stärken, Neugier wecken, die Freude am Lernen wach halten und Leistungsbereitschaft entwickeln. Unsere Schule soll auch ein Ort sein, an dem die Schüler ihren vielfältigen Interessen und Neigungen nachgehen können. Wir unterstützen dies durch ein umfangreiches außerschulisches Angebot.

Wir legen Wert auf ein gutes Schulklima.

An unserer Schule sollen sich alle am Schulleben Beteiligten wohl fühlen und hier gern lernen und arbeiten. Eine ansprechende Gestaltung der Schulgebäude sowie der Außenanlagen tragen zum subjektiven Wohl-

befinden bei. Ein respektvoller, vertrauensvoller und wertschätzender Umgang miteinander ist selbstverständlich. Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Gesprächsbereitschaft sind dafür Voraussetzung. Vereinbarungen werden von allen eingehalten und Probleme gemeinsam gelöst.

Wir bilden Verantwortung für uns und andere aus.

Schüler, Lehrer und Eltern wirken engagiert an der Gestaltung des Schullebens mit und entwickeln gemeinsame Wertvorstellungen. Grundlage dafür ist die demokratische Mitbestimmung in den schulischen Gremien. Hier erhalten besonders Schüler und Eltern die Möglichkeit sich mit selbstständigen Beiträgen aktiv zu beteiligen. In diesen Prozess sollen zunehmend weiterhin außerschulische Partner einbezogen werden.

Wir sichern Professionalität und Kompetenz der Lehrkräfte.

Systematische Qualitätsentwicklung ist ein zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit. Durch konsequente Nutzung der Fort- und Weiterbildungsangebote auf fachlichem, methodisch-didaktischem und pädagogischem Gebiet wird diesem Anspruch Rechnung getragen. Neue Methoden werden verstärkt in den Unterricht integriert. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die sozialpädagogische und therapeutische Betreuung unserer Schüler.

Wir schaffen gute Rahmenbedingungen.

Durch kooperative Zusammenarbeit mit übergeordneten Behörden, sowie dem Schulträger wird die materielle und personelle Ausstattung der Schule gesichert. Unsere Schule wird ein wichtiger Bestandteil des kulturellen und geistigen Lebens unserer Region, indem wir zu Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen, Vereinen und Verbänden Verbindungen knüpfen und pflegen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei unserem Förderverein zu.

Die Präsentation des Gesamtangebots GTA erfolgt zu den Elternabenden, dem Tag der offenen Tür und auf der Homepage der Schule.

Der Ganztagskoordinator stellt bestehende Angebote auf den Prüfstand und arbeitet eng mit dem Schulleiter zusammen. Die GTA- Betreuer der Schüler erarbeiten Planungen zur weiteren Ausgestaltung- auch der Sachkosten.

Durch Erfassung der Eltern- und Schülerwünsche registrieren wir den Bedarf und streben nach Veränderungen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Begründung der Schwerpunktsetzung:

Neben ihrem Beitrag zur Pausenversorgung wird der Projektcharakter der Arbeit der Schülerfirma als Dienstleister vor allem in der Ausgestaltung schulischer Großveranstaltungen deutlich. Die Schülerfirma erwirtschaftet keinen Gewinn. Von der Betreuung von Gästen, der Bereitstellung von Kleinigkeiten bei Abendveranstaltungen bis zur Bewirtung bei schulischen Veranstaltungen reicht das Spektrum der Tätigkeiten. Vorbereitungsphase, Durchführung und Auswertungsphase werden genauso sichtbar. Dabei ist es Ziel, die Strukturen des Geschäftsbetriebes zu professionalisieren, um betriebswirtschaftliches Handeln am Geschäftsmodell zu ermöglichen. Ein Generationswechsel muss vollzogen werden. Eine Professionalisierung in den Bereichen Angebot und Arbeitshygiene ist bei der Neuorientierung erfolgreich zu bewältigen.

Im Mittelpunkt der Förderung sollen auch wieder künstlerische Projekte stehen. Dabei kommt es zu einer Verflechtung verschiedener Einzel-GTA (Fotografie, Kunst- Medien). Die Anteile innerhalb der verschiedenen Projekte fallen natürlich oft unterschiedlich akzentuiert aus. Schulchor und Instrumentalgruppe präsentieren sich mit Programmen zu entsprechenden Anlässen. Dazu gehören ein öffentliches Weihnachtsprogramm und weitere Projektauftritte. Das Chorlager hat einen großen Stellenwert in der Umsetzung der Programme. Projektphasen Chor und Instrumentalgruppe: Je Schulhalbjahr wird auf einen Höhepunkt hingearbeitet, zunächst auf das Weihnachtskonzert. Phase 1 beinhaltet die Vorbereitung hinsichtlich Programmzusammenstellung in Verbindung mit den personellen Rahmenbedingungen (September bis Oktober 2017). In der 2. Projektphase wird die Aufführung vorbereitet. Das bedeutet vor allem ein enormes Übungsumfang. Die dritte Phase bildet die Probezeit, auch vor Ort im Kulturhaus. Die Aufführung und Auswertung folgen. Ab Januar arbeiten Chor und Instrumentalgruppe an der Gestaltung bunter

Programme. Um den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen und Erfolgserlebnisse zu schaffen, wird bei verschiedenen Auftritten das Repertoire vertieft.

Die Kooperationspartner bestehen in besonderem Maße im Sportbereich. Als tragfähig erweist sich die Zusammenarbeit mit dem Erzgebirgischen Handballverein Aue (EHV Aue) und der mit dem Verein verknüpften Nachwuchsspielgemeinschaft Nickelhütte Aue. Die individuelle Förderung wird nach Bedarf weiter untersetzt.

Mit der Einführung der Sportklasse in nunmehr 6 Klassenstufen entstehen neue Perspektiven und Herausforderungen. Neu: Das „Vormittagstraining“ für unsere Handballer (KI.10) wird durch abgestimmte Arbeit im Profilunterricht des sportlichen Profils realisiert, damit wird die Sportförderung ausgebaut. Die Einführung einer dritten Sportstunde ist für die Schülerinnen und Schüler der Sportklasse obligatorisch. Damit wird im Bereich GTA wieder ein Zusatzangebot installiert, das durch Übungsleiter der Sportvereine abgedeckt wird.

Die Zusammenarbeit mit dem Fußball-Leistungszentrum in Aue steht weiter als Möglichkeit und Aufgabe. Neue Möglichkeiten werden bei Bedarf des Vereins geprüft.

Der Schülersanitätsdienst ist eine weitere Säule der GTA an der Schule über bewährte Außenpartner.

Organisationsform

Das Angebot ist durch die Besonderheiten der Sportklasse „teilweise gebunden“. Es umfasst außerdem offene Angebote an 5 Tagen in der Woche. Die Hausaufgabenbetreuung findet an 2 Tagen (Dienstag und Donnerstag) statt.

Das Mittagessen mit Wahlessen gibt es täglich im Hauptgebäude fließend zwischen 11:15 Uhr und 13:45 Uhr. Hinzu kommt eine Pausenversorgung durch den Mittagessenanbieter in der Zeit der ersten großen Pause und in der Zeit der Ausreichung des Mittagessens. Der konzeptionelle Zusammenhang zum Fachunterricht ist durch den Förderunterricht gegeben, wenn der Förderbereich zum Abbau von Defiziten in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch Bedarf findet und personell umgesetzt werden kann. Die Fachlehrer der Klassen 5/6 erarbeiten Empfehlungen für die Nutzung des Förderunterrichts in den Kernfächern. Die GTA- Angebote werden von den Betreuern in Inhalt und Zeitschiene geplant und von der Schulleitung koordiniert.

Rhythmisierung:

Die Rhythmisierung folgt dem Muster des Schuljahres 2016/17. Die zusätzliche Sportstunde im Rahmen der „Sportklassen“ 5s, 6s, 7s ermöglicht teilweise gebundene Angebote. Seit dem Schuljahr 2006/07 besteht an der Schule der Blockunterricht. Der Schultag rhythmisiert sich in der Regel zwischen 7:00 Uhr (Öffnung) und 16 Uhr an 5 Wochentagen. Die erste Stunde ist eine Einzelstunde. Einer 10-minütigen Pause folgt der erste Block (90 Minuten) Die erste große Pause 10:05 Uhr bis 10:25 Uhr wird gefolgt vom zweiten Block, dem sich die halbstündige Mittagspause anschließt. Die Pausenzeiten des Fachunterrichts ab der 6.Stunde können variabel gestaltet werden.

Die Zeit der Hausaufgabenbetreuung schließt sich für die Klassen 5/6 nach einer kleinen Pause dem Fachunterricht an. Auf unterschiedliche Schlusszeiten wird Rücksicht genommen. Die Nutzung der Schulbibliothek bzw. der Medienecke bietet einen attraktiven Rahmen für die Hausaufgabenbetreuung. Die Angebote beider Arbeitsbereiche laufen zeitlich entsprechend den organisatorischen Möglichkeiten und des Bedarfs. Dank moderner Schließtechnik ist die Nutzung der Schule bis in die Abendstunden möglich.

Koordinator

M. Nebel